

Spielwitz und Kampfkraft

Das Tennis-Gesamtpaket: **FLORIAN KOCH** vom TSV Rethen ist in der U12 schon Deutschlands Nummer zwei

Eine geballte Faust, ein strahlendes Lachen und ein kleiner Schrei dazu. Florian Koch feierte seinen dritten Sieg im Tennis-Vergleichskampf zwischen Deutschland und Kanada in der Tennisbase Hannover emotional.

Drei von vier Matches entschied die deutsche Nummer zwei seines Alters in diesem Freundschaftsspiel der besten



Jubelt mit der „Becker-Faust“: Florian Koch freut sich über einen spektakulären Punktgewinn.

Juniorinnen und Junioren bis 12 Jahre für sich – und war damit einer der Leistungsträger im deutschen Team, das mit 21:23 unterlag.

„Das ist schon eine coole Sache, so ein internationaler Vergleichskampf“, sagte der „Tennis-Flo“ vom TSV Rethen nach vier Tagen voller Matches und internationalem Austausch. Die im Tennis so selten Mannschaftswettkämpfe liebt er sowieso – und erstmals für die Nationalmannschaft im „Germany-Trikot“ zu starten, war fast wie ein verfrühtes Weihnachtsgeschenk.

Jeweils vier Juniorinnen und Junioren bildeten das Team, gespielt wurde nach dem System Jeder gegen Jeden. Florian Koch musste sich nur der kanadischen Nummer eins geschlagen geben. „Er hat hier eine fantastische Leistung gezeigt, variabel gespielt und mit vollem Einsatz gekämpft“, beurteilte Bundestrainer Peter Pfannkoch die Leistung des jungen Hannoveraners, der sich zunehmend in den Fokus spielt.

Wie ihm das gelingt bei einer Körpergröße von nur knapp 1,35 Metern? Florian Koch verfügt bereits über ein beeindruckendes Schlagrepertoire, Spielwitz, immense Ausdauer und Kampfkraft. „Das ist ein Gesamtpaket, das den Größenunterschied bisher gut ausgleicht“, beobachtete Pfannkoch, der die Talente wie auch der Teamchef des deutschen Herrentennis, Michael Kohlmann, intensiv verfolgt.

Es waren zudem außergewöhnliche Vorgaben, die bei diesem Vergleichskampf zählten. Gespielt wurde ein Format, das den Talenten zu jedem Zeitpunkt höchste Konzentration abverlangte. Die Sätze gingen jeweils nur bis vier, beim Stand von 3:3 wurde ein Tiebreak bis fünf gespielt, bei Satzgleichstand ein Match-Tiebreak bis zehn. Darüber hinaus galten zwei Regeln, die Tennis schneller und spannender machen: No Let und No Ad. Das bedeutet, dass nach einem Aufschlag-Netzroller weitergespielt wird und beim ersten Einstand der



Spielt schon für Deutschland: Florian Koch ist in Hannover gegen Kanada in Aktion.

Fotos: Florian Petrow

nächste Punkt über den Gewinn des Aufschlagspiels entscheidet.

Ein Format, mit dem Florian Koch wunderbar zurecht kam – auch wenn er auf dem Weg zu seinen drei Siegen die gesamte Klaviatur der Emotionen durchlebte und zeigte: Er kämpfte, er jubelte, er fluchte – und ab und zu stahl sich ein verschmitztes Grinsen über sein Gesicht. Und zwar immer dann, wenn ein be-

sonderer Coup zum Punktgewinn folgte.

Kämpfen und Siegen ist Koch gewohnt. In den vergangenen Jahren sammelte er zahlreiche Titel auf Regions-, Landes- und norddeutscher Ebene. In diesem Sommer folgte der logische Schritt aufs internationale Terrain mit den ersten Turnieren der Tennis Europe Tour. Die frühen Erfolge führten ihn schnell an die Tennisbase Hannover. Hier

nimmt er unter Leitung von Landestrainer Ingo Herzgerodt am Next-Level-Programm des Tennisverbandes Niedersachsen-Bremen (TNB) teil. Der Vergleichskampf gegen Kanada im Nationaltrikot war der Abschluss eines fraglos aufregenden Tennisjahres für Florian Koch. Seine persönlichen Höhepunkte: Der Sieg mit dem TNB-Team beim Talent-Cup, der deutschen Mannschaftsmeisterschaft, dazu die

internationalen Turniere in den Sommerferien. Und dann war da der Sieg gegen Boris Becker. Der allerdings nicht auf dem Tennisplatz erkämpft wurde, sondern vor einem Millionenpublikum in der TV-Show „Klein gegen Groß“. „Na klar“, sagte der Tennis-Youngster, „das war unglaublich aufregend, aber ich schaue jetzt schon auf das neue Jahr und hoffe, dass da alles gut klappt.“

Barbara Sowa erhält Kunstpreis

Hannoveranerin setzt sich mit Werk „Die Natur auf dem Altar des Menschen“ bei Wettbewerb durch

LAATZEN. Mit ganzen 80 Arbeiten haben sich in den vergangenen zwei Wochen 55 Kunstschaffende den Besuchern des Leine-Centers im Rahmen des Laatzener Kunstpreises und des Jugendkunstpreises präsentiert.

Das Thema des von Kunstkreis und Center-Werbegeheimenschaft ausgeschriebenen Wettbewerbs lautete diesmal „Blickpunkt“.

Aus den von 36 erwachsenen Künstlerinnen und Künstlern eingereichten 59 Arbeiten wählte eine Jury das Bild „Die Natur auf dem Altar des Menschen“ der hannoverschen Künstlerin Barbara Sowa aus. Bürgermeister Kai Eggert (parteilos) überreichte ihr gemeinsam mit der Kunstkreis-Vorsitzenden Monika Gorbuschin das Preisgeld in Höhe von 500 Euro.

FOKUS AUF NATURZERSTÖRUNG

Ihr in Acryl auf Leinwand gefertigtes Gemälde zeigt einen der Fantasie entsprungenen, leuchtend-gelbgrünen Käfer in einer Schale. „Ich habe das Thema ‚Blickpunkt‘ als Fokus auf aktuelle Themen verstanden – mit dem Menschen im Mittelpunkt“, erläuterte Barbara Sowa ihre Motivwahl. Es gehe ihr darum, die Schönheit der Natur darzustellen – und den Verlust des Artenreichtums, wenn „ein bestimmtes zweibeiniges Tier nur Honig aus seiner Umwelt zieht, sie selbst aber nicht füttert“, sagte die Diplom-Designerin, die ihr Atelier in der Eisfabrik in Hannovers Südstadt hat.

„Ich war das erste Mal dabei. Und finde es total toll, in einem Konsumtempel wie hier Kunst

zu zeigen“, erläuterte Sowa bei der Preisverleihung. „Kunst ist kein Luxus, sondern gehört zum Leben – und Kunst benötigt daher öffentlichen Raum.“

JUGENDKUNSTPREIS GEHT AN KIARA BRKIC

Den zweiten, mit 300 Euro dotierten Preis, erhielt die 19-jährige Laatzenerin Maria Keppa für ihr Motiv eines alten Mannes in der U-Bahn. Keppa ist schon länger beim Kunstkreis dabei. „2018 belegte sie hier den dritten Platz, 2020 gewann sie den Wettbewerb und 2022 wurde sie Zweite, mit einem Porträt des jungen Leonardo DiCaprio“, berichtete Gorbuschin. Den Publikumspreis erhielt die 38-jährige

Grafikdesignerin Lia Kumelashvili aus Hannover.

Beim Jugendkunstpreis Laatzener hatten sich in diesem Jahr 19 Jugendliche mit 21 Bildern beteiligt. „So viele, wie seit zehn Jahren nicht mehr“, freute sich Monika Gorbuschin. Den ersten Preis erhielt Kiara Brkic aus Sehnde, die den Preis nach 2023 zum zweiten Mal erhielt. Zweite in diesem Jahr wurde die Laatzenerin Tiffany Rudat, Dritter Leon Benner aus Hannover.

Der Erste Preis: Barbara Sowa mit ihrem Werk „Die Natur auf dem Altar des Menschen“.

Foto: Torsten Lippelt



Wir suchen Verkäufer (m/w/d)

Wir suchen Verstärkung!

Heimann

Fleischerei • Partyservice

Oesselse • Weidenstraße 6 • Tel.: 0 51 02 / 32 24

fleischerei-heimann@t-online.de

Di., Do., Fr.: 8 - 12.30 Uhr u. 15 - 18 Uhr • Mi.: 8 - 12.30 Uhr • Samstag: 7 - 12 Uhr

36438801_002625

GRAMANN AHRBERG
Hannoversche Landschlachtereien beste Meisterqualität seit 1896

WERKSVERKAUF IN PATTENSEN

TIPP DER WOCHE

vom 06.01. - 10.01.2026



Gramann Ahrberg Werksverkauf Ludwig-Erhard-Straße 25 | 30982 Pattensen

Dienstag - Freitag: 8 - 18 Uhr | Samstag: 8 - 14 Uhr

www.gramann-ahrborg.de | gramann_ahrborg | Gramann.Ahrberg

37457601_002625

UM HIMMELS WILLEN

Siehe, ich mache alles neu!

Alles neu – das klingt erst einmal spannend. Alles neu!

Neue Schuhe, die noch ganz neu riechen und quietschen, wenn ich über den Fliesenboden laufe.

Neue Kleidung, ohne Knitterfalten, ohne dünne Stellen, ohne Flecken oder Löcher.

Eine neue Wohnung, die noch nach Farbe riecht, die ich nach meinem eigenen Geschmack einrichten kann.

„Siehe, ich mache alles neu!“ Vielleicht fühlen wir – Sie und ich – auch Unbehagen dabei. Neu heißt ja nicht unbedingt besser. Neu heißt nur neu. Und anders.

Die neuen Schuhe sind noch steif. Sie müssen eingelaufen werden bis sie keine Blasen mehr verursachen.

Die neuen Kleider sind ungewohnt. Sie lassen sich nicht im Halbschlaf anziehen.

Die neue Wohnung bedeutet auch

unge- wohnte Geräusche des nachts – und neue, unbekann- te Nach- barn.

Wir haben uns im Alten doch auch ganz bequem eingerichtet, oder?

Und trotzdem sagt Gott: Siehe, ich mache alles neu! Denn so wie jetzt kann es nicht bleiben: Ungerechtig-



Charlotte Kalthoff, Pastorin im Vertretungsdienst im Kirchenkreis Laatzener-Springe

FOTO: PRIVAT

he, es war sehr gut. (1. Mose 1, 31)

Darauf hoffe ich. Darauf vertraue ich, auch 2026.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes neues Jahr mit vielen guten Neuerungen und Neuanfängen!

Charlotte Kalthoff

„Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“

(Offenbarung 21,5) ist die Jahreslosung für 2026

keit und Gewalt, Zerstörung der Schöpfung und Kriege – nein, so kann es nicht bleiben.

Deshalb: „Siehe, ich mache alles neu!“ Eine neue Schöpfung, von Gott geschenkt.

Und wie am Anfang heißt es dann: Und Gott sah alles, was er geschaffen hatte – und sie-

Ehrenamtlicher Lebensretter im Lebenslauf?

Das Johanniter-Team heißt dich willkommen.

Teamarbeit rettet Leben!

- Rettungseinsätze im Bevölkerungsschutz
- Schnelle Erstversorgung bei Großschadensereignissen
- Sanitätswachdienste bei Großveranstaltungen

Hast du Lust? Dann komm vorbei!

Wir stellen dir unsere verschiedenen Gruppen vor und beantworten gern alle deine Fragen.

Foto: Marek Kruszewski

Ortsverband Hannover-Wasserturm
Kabelkamp 3, 30179 Hannover
Tel. 0800 0511-112
einsatz.hannover@johanniter.de



JOHANNITER

www.johanniter.de/
hannover-wasserturm



38209001_002625